

ORNITHOLOGISCHER RUNDBRIEF
für das Bodenseegebiet

zusammengestellt von

Vinzenz Blum, Harald Jacoby, Gerhard Knöttsch, Siegfried Schuster und Peter Willi

für die

ORNITHOLOGISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT BODENSEE

Nur zur persönlichen Information; gilt nicht als Veröffentlichung

Bericht über den Herbst 1976:

Allgemeine Bemerkungen:

Zwei Ereignisse prägten das Vogelzuggeschehen im Herbst 1976 am Bodensee: der durch den niedrigen Wasserstand begünstigte Limikolenzug, der sich mit den besten Watvogeljahren (z.B. 1959 und 1964) messen kann, und der starke Raubmöweneinflug. Beide Ereignisse hatten interessante Aspekte:

Unter den Limikolen ragten Arten heraus, die sonst noch nie in so hoher Zahl oder in so breiter Streuung am See aufgetaucht waren (z.B. Steinwälzer, Pfuhlschnepfe und Knutt, also sonst ausgeprägte Küstenzieher!), während andere Arten - z.T. durch den zwischen 18.9. und 23.10. wieder auf über 320cm (maximal 342cm) gestiegenen Wasserstand bedingt - schwächer als in anderen guten Limikolenjahren durchzogen (Sichel-, Zwerg-, Alpenstrandläufer). Auch bei den Raubmöwen war die Artenverteilung anders als bisher: es gab keine sichere Schmarotzerraubmöwe, aber besonders Falken- und Spatelraubmöwen in größerer Zahl!

Diese Auffälligkeiten wären einer großräumigen Bearbeitung wert. Dabei müssen die Nahrungsgrundlagen in den Brutgebieten (kein Lemmingjahr in Skandinavien), die Wetterbedingungen zur Brutzeit (extrem schlechtes Wetter in Nordeuropa?) und besonders zur Zugzeit (stationäres Tief über dem Atlantik, das die Küstenzieher beeinflusst haben könnte) berücksichtigt werden.

Erwähnenswert erscheint auch das nochmalige Ansteigen der Wasservogel-Gesamtzahlen auf 220 000 im November, darunter 3 400 Schnatter- und 79 000 Reiherenten (siehe OR 64!). Die außergewöhnlichen Graureiherzahlen sind vor allem dem extremen Wasserstand im Spätsommer zuzuschreiben (siehe Wetterübersicht!).

Wetterübersicht der Wetterwarte Konstanz:

	Juli	August	September	Oktober
Temperaturmittel	19,7	16,5	13,0	10,6
langjähriger Durchschnitt	18,0	17,0	14,2	9,2
Niederschlagsmenge in mm	190	36	75	46
langjähriger Durchschnitt	100	100	72	50
Pegelmittel Konstanz in cm	324	321	307	328
langjähriger Durchschnitt	433	407	380	348

- - - - -

(Nr. 63/Dezember 1976)

Die einzelnen Arten:

Schwarzhalstaucher: Bei den Wasservogelzählungen wieder hohe Zahlen: Mitte September 485, Mitte Oktober 544 und Mitte November 471. Auffallend sind dabei vor allem die außergewöhnlichen Ansammlungen im Raum Berlingen/Hornspitze (Untersee): am 17.10. hier weit zerstreut auf Seemitte 174 zwischen Haubentauchertrupps (HL, Heinr.Werner, U.Groß) und am 17.11. in drei Trupps 165 (SS).

Graureiher: Die bisher weitaus größten Graureiheransammlungen am See sind zu erklären durch leicht zunehmende Brutbestände in Baden-Württemberg (seit einigen Jahren ganzjährige Schonzeit), durch ein günstiges Brutjahr, durch Feldmauskulmination im Winter 1975/76 und vor allem durch einen sehr günstigen Wasserstand am See, der zu lokalen Konzentrationen führte (Pegel im Juli und August etwa 1 m unter dem Durchschnitt!). Daß vor allem der Wasserstand entscheidend war, zeigen die nach dem Wasseranstieg ab 18.9. abrupt abnehmenden Zahlen aus dem Erm.: schon am 21.6. über 83, 18.7. = 153, 14.8. = 216, 29.8. = 400 (alles HJ), 12.9. = 380 (HWe), 18.9. 320 (SS), aber Anfang Oktober noch maximal 160 und im November (trotz wieder gesunkenen Wasserstandes) maximal 112 (5.11., B.Hündorf). Höchstzahlen aus den anderen Gebieten: Rhd. 120 am 11.9. (KMü, auch hier im Oktober unter 100 sinkend), Erisk. 37 am 11. und 13.9. (MH, GK, JR, im Oktober maximal 15, im November wieder 25), Mett. 41 am 18.9. (D.Hoffmann). Dagegen sehr späte Maxima an der Stockam. (32 am 24.11., K.Hofer) und im Föhrenried (31 am 25.10., GD) - also offenbar Zerstreuerung der Trupps nach dem Wasseranstieg. Altvogelanteil nach allerdings geringem Zahlenmaterial 50% (n = 80, an verschiedenen Orten, SS) - hier sollten im Winterhalbjahr repräsentative Auszählungen erfolgen!

Silberreiher: Je einer am 4.9. im Erm. (HJ, SS) und am 13./14.9. im Rhd. (VB, E.Läuppi, PW).

Seidenreiher: Am 4.10. einer im Wollr. (B.Hündorf), Anfang Oktober einer mehrere Tage bei Arbon (R.Rickli, A.Saam).

Zwergdommel: Die Beobachtungen enden Mitte September, aber am 16.11. im Sd. 1 diesj. (VB).

Rohrdommel: Einzelne am 21.8. Rhd. (AS, PW), 6.10. Rhd. (VB), 22./23.10. und 6.11. Rhd. (VB, KMü, B.Wartmann) und 25.10. Mett. (Hugentobler). Am 11.9. entdeckte W.Acker eine flugunfähige auf offenem Ackergelände östlich des Mindelsees - der Vogel ließ sich greifen, wurde von J.Hölzinger und RS beringt, schwamm nach der Freilassung über den Mindelsee davon und wurde am 13.11. bei einer Treibjagd in einem Gebüsch wieder östlich des Mindelsees angetroffen (R.Kuhk).

Weißstorch: E.Steppacher sah 17 am 19.8., 25 am 2.9., 1 am 21.9. und 2 am 24.9. über Frhf. kreisen.

Schwarzstorch: Bis 1970 waren nur 20 Nachweise bekannt (Avifauna Bodensee), aus dem Herbst 1976 liegen allein 5 Beobachtungen vor, darunter erstmals ein Trupp: am 6.9. kreisten nachmittags 6 über dem Erisk. (MH, JR, H.Rother) und am 7.9. ebenfalls 6 über Frhf. (E.Steppacher). Außerdem Einzelvögel Ende August im Lau. (teste KMü), 5.9. Wollr. (GT), 12.9. Wollr. 1 ad (HWe) und 17.9. Stockam. nach Süden fliegend (SS).

Brandgans: Im Erm. 2 ad vom 4.-30.7. (HJ, TH) und 1 diesj. vom 24.8. bis 11.9. (HJ, GL, UP, B.Hündorf) - möglicherweise derselbe Jungvogel am 23.8. Altrhein (PW). Am 16.9. flogen 9 über das Erm. (HJ, PW). Ab 19.9. im Rhd. zunächst 1, ab 20.10. dann 2 (VB u.a.).

(Nr. 63/Dezember 1976)

Pfeifente: Im Erm. seit Jahren erstmals wieder größere Ansammlungen: 60 am 12.11. und 85 am 14.11. (HJ) - am 8.10. beteiligt sich dort 1♂ im Schlichtkleid voll an der Schwimm- und Flugbalz von 3,1 Schnatterenten (HJ).

Schnatterente: Seebestand Mitte September 1500, Mitte Oktober 1950 und Mitte November 3440 (Wasservogelzählung), davon im Erm. 1700 am 7.10. (GL) und 1460 am 14.11. (HJ) und im Rhd. 700 am 16.10. (KMü).

Knäkente: Größere Trupps bis Mitte September: 60 am 31.8. Fb. (PW), 65 am 10.9. Erm. und 40 am 16.9. Erm. (HJ).

Löffelente: Seebestand Mitte November 1145 (Wasservogelzählung) - nur im November 1962 wurde mit 1260 Ex. eine noch höhere Zahl erreicht. Schwerpunkte Erm. (Ruheplatz) und Hegnebucht (Nahrungsaufnahme durch Abseihen der Planktonblüte): 12.9. = 460, 1.10. = 750 und 1.11. = 840 (HJ).

Kolbenente: Mit 2730 Ex. Mitte Oktober einer der höchsten Werte nach 1962, davon 1100 am schweizerischen Obersee (HE) und 1540 am Untersee, hauptsächlich im Gnadensee (HWe). Am letztgenannten Platz fand SS nahezu geschlossene Bestände von Chara, die nach Ansicht von Experten wegen der hohen Phosphatwerte im Untersee gar nicht mehr vorkommen sollte! Im Rhd. maximal 300 am 21.9. (S. und U.Mahler).

Schelladler: Seit 13.11. (M.Danegger) bis vorerst 28.11. (UW) 1 immat. mit relativ geringer Fluchtdistanz (ca. 80m), aber sonst keinen eindeutigen Merkmalen eines Gefangenschaftsvogels an der Stockam. - frisst tote Fische auf den Schlickbänken, ruht in Uferbäumen und Wäldchen an der Aach - genaue Beschreibungen liegen vor (K.Schirling, L.Weyers, HJ, GK, SS, ES, UW u.a.).

Mäusebussard: Im Oktober regelmäßig über den Pfänder (VB, SS, maximal 13 am 10.10.) und das Erisk. ziehend (am 16.10. in einer Stunde 110, GK, sonst maximal 17).

Habicht: Mit 21 Beobachtungen einzelner Ex. (nur am 10.10. Watterdingen/Hegau 1,1 AT) an 10 verschiedenen Orten ab 29.8. (Rhd., ST) eine außergewöhnliche Zahl (Zweimal September, 12mal Oktober, 7mal November).

Rotmilan: Neben 12 Einzeldaten am 10.10. ca. 30 bei Watterdingen/Hegau (Schlafplatz auf hohen Fichten, AT, H.Hertenstein) - an diesem Platz hat H.Hertenstein seit mehreren Jahren im Herbst Trupps beobachtet, 1976 konnte AT den Schlafplatz nach dem 10.10. nicht bestätigen. Vielleicht steht diese Schlafplatzgesellschaft mit Beobachtungen rings um die Baar in Zusammenhang, z.B. ca. 50 am 5.9. bei Bad Dür rheim (SS), später ein Trupp in der Wutachschlucht (beide offenbar nur kurzfristig) und im November dann ständig bei Hüfingen (H.Kaiser).

Baumfalke: Am 21.11. (!) flog einer in Überlingen gegen eine Wohnzimmerscheibe, erholte sich nach einer halben Stunde wieder und flog ab (HWa).

Wanderfalke: Einzelvögel am 28.6. Möggingen (M.Schneider), 5.9. Rhd. 1 immat. (A.Simon), 5.9. Keßwil 1 ad (AT), 28.9. und 1.10. Erm. 1 diesj. (HJ, ETha, jagt ohne Erfolg einen Grünschenkel und andere Limikolen), 10.10. Pfänder (SS) und 21.11. Schlatt am Randen/Hegau (AT).

Merlin: Wie üblich fast nur im Wollr. (16.10. = 2, HJ, SS, dann bis mindestens 26.11. noch 1) und Rhd. (ab 21.10. = 1, VB, am 29.10. 4, mindestens 3 ♀-farbene, ES, J.Gaissmaier). Außerdem je 1 am 24.10. bei Watterdingen/Hegau (♂, AT, H.Hertenstein) und 18.11.

(Nr. 63/Dezember 1976)

Mett. (SS).

Kranich: Am 28.10. wurde ein Trupp von 26 Ex. von mehreren Beobachtern über Fußach festgestellt - er flog nach SE ab. Offensichtlich war er auch über Dornbirn, wo "ein großer Trupp Störche laut schreiend" beobachtet wurde. Am 30.10. sah R.Heilsberg ca. 30 über Kstz.-Allmannsdorf, die gegen 17 Uhr Richtung Süden flogen. Tags darauf meldet D.Hageböck den Trupp mit 26 Ex. um 16 Uhr über der Kstz.-Bucht, um 16.40 Uhr flogen die Kraniche über Kstz. Richtung Überlinger See (HJ). Am 1.11. fallen die 26 im flachen Wasser des Erm. vor Langenrain zum Übernachten ein (HJ). Am 6.11. werden sie noch einmal von ES und ETha am Schlafplatz gesehen. Am 18.11. sah Jagdaufseher Nägele noch einmal 3 im Höchster Ried (teste KMü).

Tüpfelsumpfhuhn: Wegen der günstigen Schlickverhältnisse Beobachtungen aus allen Seeteilen, aber - oder vielleicht deswegen - keine besonderen Massierungen. Nur im Wollr. am 25.8. und 30.8. mehr als 5 (HJ). Auf der Fangstation Mett. wurden vom 4.8. - 6.10. 4 gefangen (RS).

Kleines Sumpfhuhn: Am 28.8. im Rhd. 2 ♀ (Th.Tinner, Dr.Arbenz, AS), am 2.9., 5.9. und 11.9. 1 diesj.♀ in der Hegnebucht bzw. im Wollr-teich (HJ).

Kiebitz: Während das Auftreten im August im normalen Rahmen blieb, gab es von Mitte bis Ende September und Anfang Oktober ungewöhnliche Ansammlungen: Rad.Aachried 10.9. über 200 (SS), Erm. 10.9. 200 (HWe), 11.9. 223, 12.9. 281 (HJ), Rad.Aachried 27.9. über 210 (SS), Rhd. 30.9. 210 und 4.10. 350 (VB). Die Durchzugsspitze im November war ebenfalls überdurchschnittlich: 14.11. Erm. 426 (HJ), 15.11. Föhrenried 380 (GD) und 21.11. Rhd. 200 (AS).

Sandregenpfeifer: Der Herbstzug brachte ungewöhnlich hohe Zahlen beim Altvogelzug: Rhd. 29.8. = 24 (ST), 31.8. = 35 (PW), 4.9. = 61 (VB), 5.9. = 92 (A, Simon), 6.9. = 80 (PW), 11.9. über 80 (SS), 13.9. 57 (PW), 18.9. = 21 (VB). Erisk. 3.9. = 22, 4.9. 20, 6. - 9.9. = 37, 13.9. = 38 (MH, GK, JR), Erm. 1.9. = 11, 5.9. 24, 10.9. = 30, 16.9. = 19 (HJ). Der Zug der Jungvögel ging über den See hinweg, da der Wasserstand die Schlickflächen wieder überschwemmt hatte.

Flußregenpfeifer: Außergewöhnliche Zahlen im Erisk. und im Rhd.: 17.8. Erisk. 10 (MH, JR), 22.8. Rhd. 14 (SS), 25.8. Rhd. 21 (PW), 3.9. Erisk. 22 (MH, GK, JR), 4.9. Rhd. 26 (VB), 6.9. Rhd. 22 (PW), 14.9. Rhd. 21 (VB), 17.9. Lindau 14 (ES). Mit dem steigenden Wasser wichen die Vögel in die Vegetation aus.

Kiebitzregenpfeifer: Altvogel im Prachtkleid gab es einzeln im Erm. (HJ, GL) und im Erisk. (MH, JR). Am 14.9. im Rhd. 3 im Prachtkleid und 2 im Ruhekleid (VB). Der Jungvogeldurchzug wurde durch das steigende Wasser jäh unterbrochen (18.9. Erm. 7 diesj., SS), kulminierte dann erst im Oktober nach Wasserrückgang: 25.10. Rhd. 12 (VB), 2 blieben bis vorläufig 26.11. Im Erm. in der ganzen 2. Oktoberhälfte 3 (HJ).

Steinwölzer: Weit gestreut und mit bisher nie gekannten Zahlen aufgetreten, vor allem im Erm.: 29.8. = 5 (GL), 1.9. = 13 (HJ), 2.9. = 13 und Hegnebucht 3 (HJ, GL), 3.9. = 13, 4.9. = 9, 5.9. = 7, 12.9. = 4 und 16.9. = 2 (HJ, HWe). Im Rhd. vom 14.8. - 26.9. maximal nur 2 (viele Beobachter), im Erisk. vom 27.8. - 21.9. maximal 2 (MH, GK, JR), in Luxburg vom 30.8. - 11.9. ebenfalls 2 (SS, PW) und an der Stockam. 2 vom 31.8. - 3.9. (SS, HWe, H.Schiemann) - der Einflug entspricht genau dem starken Einflug der

(Nr. 63/Dezember 1976)

Pfuhschnepfe: Vorausgegangen war die Beobachtung eines ad im Prachtkleid am 28.7. bei Iznang-Horn (SS) - eine der frühesten Beobachtungen vom Bodensee.

Bekassine: Die günstigen Schlickverhältnisse ließen bereits Ende August große Gesellschaften entstehen. Inwieweit der Seeanstieg ab Mitte September bis Mitte Oktober diese Ansammlungen sprengte und die Vögel zum Verlassen des Seeufers zwang, ist nicht bekannt. Das deutlich zweigipflige Zugbild ist aber jedenfalls vom ungewöhnlichen Verlauf der Pegelkurve stark beeinflusst. Die Entwicklung an den Hauptrastplätzen stellt sich wie folgt dar:

Wollr./Erm.		Rhd.		Erisk.		Radam.	
22.8.	50	21.8.	60	24.8.	25	24.8.	5
24.8.	115	1./2.9.	157	28.8.	40	1.9.	20
2.9.	207	13.9.	155	7.9.	40	10.9.	5
(+42 Hegnebucht)		19.9.	56	12.9.	48	26.9.	22
12.9.	142	4.10.	30	23.9.	19	1.10.	20
27.10.	40	14.10.	40	17.10.	4	22.10.	35
31.10.	191	2.11.	90	1.11.	53	12.11.	45
12.11.	263	9.11.	152	7.11.	59	16.11.	60
24.11.	145	18.11.	20	19.11.	45	27.11.	90
(HJ, GL)		(VB, PW)		(MH, JR)		(W. Acker, SS, Heinr. Werner)	

Waldschnepfe: Bei einer Treibjagd am Mindelsee wurden am 13.11. 2 - 3 bemerkt (R. Kuhk).

Gr. Brachvogel: Im Rhd. erreichten die Schlafplatzgesellschaften fast die Werte der 60er Jahre. Am 31.7. waren 169 anwesend (KMü), am 12.8. 190 (PW). Der Anstieg setzte im letzten Augustdrittel ein und führte Ende September zu einem Gipfel: 22.8. = 400 (SS), 4.9. = 465, 25.9. = 460, 29.9. = 550 (VB). Dieser Bestand hielt sich weitgehend bis Anfang November: 31.10. = 550 (VB), 6.11. = 500 (PW). Danach leichter Rückgang: 26.11. = 420 (VB). Im Wollr. hielt sich von Mitte Juli bis Ende August eine Gruppe vom 10 - 23 Ex. am Schlafplatz auf. Die weitere Entwicklung verlief wie folgt: 2.9. = 67, 12.9. = 95, 27.9. = 122, 10.10. = 138, 16.10. 147, 1.11. = 146 und 26.11. = 136 (HJ, SS, HWe).

Regenbrachvogel: Vom 6.7. (Rhd. 1, KMü) bis 27.9. (Wollr. 1, HJ) meist nur 1 - 2, am 5.8. mindestens 4 in Arbon (ST). Ein sehr spätes Datum: 22.10. einer unter Brachvögeln im Rhd. (VB).

Uferschnepfe: Nennenswerte Zahlen nur im Rhd.: 10.7. = 22, 24.7. 30, 14.8. = 12 und 21.8. = 16 (alle KMü). Letzte (extreme) Feststellung am 16.11. eine im Rhd. (ES).

Pfuhschnepfe: Der Durchzug begann extrem früh mit einem außergewöhnlichen Trupp, der sich vermutlich dann aufspaltete:

Rhd.	Erm.	Erisk.	Stockam.	Radam.	Arbon
31.8.	18 (PW)		2 (SS)		
1.9.	5 (PW)	2 (HJ)	1 (MH, JR)	2 (SS)	
2.9.	7+4 (VB, PW)	6 (HJ, GL)	5 (MH, JR)		
3./4.9.	3+3 (VB, PW)	10 (HJ)	6 (MH, JR)	3 (SS)	2 (PW)

Im Erisk. nahm die Zahl bis zum 22.9. bis auf 1 ab, zuletzt 6.10. (MH, JR), im Rhd. blieben 7 bis zum 5.10., dann 5 bis 14.10. (VB, KMü, AS) und 1 noch am 30.10. (H.M. Koch), im Erm. stieg die Zahl am 5./6.9. auf 14 (HJ), am 16.9. noch 12, am 22.9. = 10, am 24.9. 8 und am 27.9. noch 5, zuletzt eine am 16.10. (HJ). Außerdem Beobachtungen von der Stockam. (5 am 17.9., H. Schiemann), Radam. (4 am 10.9., SS), von Luxburg (5 am 11.9., SS, und je 1 am 24. und 29.9., PW) und Arbon (1 am 11.9., ST).

(Nr. 63/Dezember 1976)

Dunkler Wasserläufer: Nach vereinzelt Altvögeln im Juni (2 im Wollr. schon am 25.6., HJ) erfolgte der Hauptdurchzug von mehrheitlich ad zwischen 20.8. und 5.9. mit Höchstzahlen von 20 im Erisk. (MH,GK,JR), 21 bei Luxburg (ST), 29 im Rhd. (VB,PW) und 149 im Wollr. und Hegnebucht (HJ). Einzig im Wollr. schienen die Vögel länger zu verweilen, blieben doch 20 - 70 Ex. (24.9.,SS) den ganzen September über im Gebiet bzw. flogen abends von einem größeren Einzugsgebiet jeweils einen Schlafplatz an (HJ,SS). Während des ungünstigen Wasserstandes wurden nur wenige am See beobachtet, erst in der letzten Oktoberdekade tauchten mit sinkendem Wasser wieder kleinere Trupps auf(wohl diesj.): 20 am 31.10. im Rhd. (SS), 23 am selben Tag im Erm. (HJ). Auffällig ist die Beobachtung von 11 Ex. am 18.11. im Rhd. (VB).

Rotschenkel: Schwacher Durchzug einzelner oder kleiner Gruppen. Unüblich ist die Beobachtung von 15 Ex. am 22.9. im Wollr. (BLA, S.u.U.Mahler).

Grünschenkel: Nach einzelnen Vögeln seit Anfang Juli (5.7.Rhd., KMÜ) tauchen am 24.7. am ganzen Bodensee größere Gruppen auf: im Erisk. 15 (MH,GK,JR), im Rhd, 24 (KMÜ) und im Wollr. 24 (HJ), die offenbar sofort weiterzogen. Bis Mitte August infolge des wieder angestiegenen Wassers nur noch kleine Gruppen. Hauptzug dann in der letzten Augustdekade mit einem Maximum Ende des Monats mit etwa 80 Vögeln, 41 allein im Wollr. (HJ), Nachdem Anfang September die Zahlen absanken, war ein 2. Gipfel in der 2. Septemberhälfte zu erkennen, allerdings mit einer wesentlich größeren Streuung der Daten. Maxima 31 am 17.9. Rhd., 16 noch am 30.9. (VB), 23 am 19.9. Wollr. (B.Hündorf) und 10 am 14.9. an der Radam. (SS).

Bruchwasserläufer: Der Altvogeldurchzug im Juli brachte sehr kurzfristig große Gruppen an den See: 100 im Erisk. am 28.7. (MH,GK, JR), 55 am 19.7. an der Radam. (SS) und 250 am 24.7. im Rhd. (KMÜ). "Jungvogelzug" ab 10.8. mit Maximum am 1. und 2.9. mit 320 Vögeln am ganzen See. Schon nach dem 10.9. wurden nur noch vereinzelte beobachtet, beeinträchtigte doch auch der steigende Wasserstand ein längeres Verweilen.

Teichwasserläufer: Am 18.9. einer in der Fb. (H.M.Koch).

Flußuferläufer: Die meisten wurden während der 2. Zugspitze (Jungvögel) am See beobachtet, wobei - verleitet durch die außerordentlich günstigen Nahrungsverhältnisse - große Gruppen an sonst kaum besuchten Schlickufern festgestellt wurden: im Erisk. bis zu 65 am 19.8. (MH,GK,JR), bis 20 am 31.8. an der Stockam. (SS), 31 am 18./19.8. von Luxburg bis Arbon (ST,PW) und bis 49 am 5.9. im Rhd. (VB), außerdem 24 am 15.8. am Schlafplatz im Kreuzlinger Hafen (GL).

Knutt: Eine für das Binnenland völlig einmalige Gruppe Knutts wurde im Rhd. beobachtet, die zudem wenigstens teilweise längere Zeit verweilte. Den 1. Vogel sah VB am 20.8. Am 31.8. waren es 15, am 1.9. = 22 und am 2.9. = 32 (VB,PW), darunter nur 1 ad. Bis zum 6.9. scheint die Gruppe komplett gewesen zu sein (A.Simon,PW), am 9.9. noch 22, am 12.9. = 21, am 13./14.9. = 10, am 18.9. = 6, am 28.9. = 7 (VB,HJ,PW). Auch im Erm. wurden in derselben Zeit mehrere Vögel beobachtet: 29.8. = 1, am 1.9. = 4, 2.9. = 5, 3.9. 6, 5.9. = 4 und 2 - 3 bis zum 12.9. (HJ u.a.). An der Stockam. rastetem am 1.9. 6 (H.Schiemann, wovon 5 bis zum 8.9. und 2 bis 9.9. verweilten (SS). Schließlich wurde noch je 1 vom 2. - 7.9. bei Luxburg (PW) und am 21. und 27.9. im Erisk. (MH,GK,JR) beobachtet. Am 2.9. waren damit total 43 Knutts am See!

(Nr. 63/Dezember 1976)

Zwergstrandläufer: Sie zeigten sich in eher mäßig großen Gruppen vor allem Anfang September: 24 im Erisk. (MH,GK,JR), 90 im Rhd. (VB), 26 im Wollr. (SS) und 11 an der Stockam. (SS). Während des 2. Zugschubs in der 2. Septemberhälfte waren die meisten Schlammbänke überflutet: nur im Erisk. bis 41 am 29.9. (MH,GK, JR) und 26 am 18.9. im Rhd. (VB). In diesem Jahr ungewöhnlich ist die Beobachtung von 20 Ex. am 28.10. im Rhd. (VB).

Temminckstrandläufer: Durchschnittlicher Durchzug mit maximal 9 am 18.8. im Rhd. (VB) und 6 am 31.8. (PW), 7 am 17.8. im Erisk. und 6 dort am 5.9. (MH,GK,JR), sowie 10 am 21.8. im Wollr. (HJ), für das Gebiet ungewöhnlich viel.

Graubruststrandläufer: Vom 17. - 22.9. und wieder vom 27. - 28.9. 2 und am 29.9. noch 1 im Erisk. (MH,GK,JR,ES). Am 24.9. einer in der Fb (VB), ebenso am 16.10. (PW).

Alpenstrandläufer: Während des ganzen August und September recht starker Durchzug von fast ausschließlich ad, der erst Ende September kulminiert: 110 am 27.9. (unter 47 nur 2 diesj.) im Rhd. (PW), 126 am 29.9. im Erisk. (MH,GK,JR) und 95 am 27.9. im Wollr. (HJ). Größere Ansammlungen von Jungvögeln sind erst wieder im November zu beobachten, nach Rückgang des Wassers: um 70 vom 3. - 17.11. im Rhd. (VB), bis 270 am 26.11. im Erm. (HJ) und bis 224 am 14.11. im Erisk. (MH,GK,JR).

Sichelstrandläufer: Nach einem schwachen Altvogelzug zeigt sich Anfang September wie beim Zwergstrandläufer ein durchschnittlicher Jungvogelzug: bis 14 Ex. am 1.9. im Erm. (HJ), 31 am 2.9. am Rhsp. (PW), 7 am 30.8. bei Luxburg (PW), 3 vom 29.8. - 5.9. im Erisk. (MH,GK,JR) und 4 vom 31.8. - 3.9. an der Stockam. (SS). Während die Vögel am Rhsp. rasch verschwinden (am 6.9. noch 16), bleiben sie im Erm. in gleicher Truppstärke bis zum 16.9. Einzelne werden noch bis 29.9. beobachtet (Erisk.).

Sanderling: Im Vergleich zu anderen Limikolenarten eher schwaches Auftreten: im Rhd. zwischen 15.8. (einer, GD,FSp) und 3.10. (einer, VB) mit maximal nur 3 Ex. (31.8., 2.9. und 20.9., VB), im Erisk. 29.8. - 23.9. maximal ebenfalls 3 (10.9., MH,GK,JR), an der Stockam. 23.8. - 28.9. 1 - 2 (SS,HWe), dort am 26.10. noch 1 (SS), im Erm. nur 1 am 7. und 9.9. (AM,UP).

Sumpfläufer: 2 hielten sich vom 28.8. - 2.9. an der Bregam. auf (V)

Kampfläufer: Wie im Vorjahr frühe Herbstzugdaten: am 28.6. im Wollr. 5 ♂ im Übergangskleid, am 1.7. ebenda 4 im Übergangskleid (HJ). Ab Mitte Juli Zuzug: 14.7. Erm. 19, 18.7. Erisk. 3 (MH,JR). Im Erisk. werden am 31.7. mit ca. 80 bereits die Höchstzahlen erreicht (MH,JR). Im August im Wollr. zwischen 24 und 63, im Erisk. zwischen 9 und 46 Ex. und im Rhd. maximal 70 am 22.8. (VB, HJ,MH,JR). Bei einem Temperatursturz Anfang September wurden nochmals Höchstzahlen mit 46 im Erisk., 93 im Wollr. und 70 im Rhd. erreicht. Ende September gehen die Zahlen zurück, nur im Rhd. werden am 5.10. noch 50 gesehen (VB). Novemberdaten im Rhd. (21.11. = 5), bei Rad. (2.11. = 2, SS) und Erm. (12.11. = 17).

Säbelschnäbler: Vom 14. - 19.11. im Rhd. 1 (VB,KMü,AS).

Odinshühnchen: Vom 25.8. bis 1.9. am Wollr. 2 und bis 27.9. noch 1 (HJ,UP,SS,HWe u.a.).

Triel: Am 27.7. im Wollr. auf einer Kiesfläche einer (AT) und am 23. und 24.10. im Rhd. 1 (VB,B.Wartmann).

Skua: Ein ermattetes Ex. ließ sich am 2.10. aus 30m am Rsp. beobachten (KMü, E.Meindl).

(Nr. 63/Dezember 1976)

Spatelraubmöwe: Ende September offenbar starker Einflug (vgl. auch Schweizer Informationsdienst 136) nach Mitteleuropa. Am 26.9. wird vor der Hornspitze /Untersee ein Jungvogel gegriffen, der bis 4.10. gefüttert (kleine Fische) und dann freigelassen wird (teste UW). Bei der Freilassung taucht auf dem See ein 2. Ex. auf (UW), am 17.10. halten sich vor der Hornspitze 4 auf, meist dicht neben Fischerbooten, wo sie vermutlich Fische aufnahmen. Am 25.10. sind noch 2 im Gebiet und am 6.11. noch 1 - drei verschiedene Ex. ließen vom Ruderboot aus eine Annäherung bis auf 3 - 5m zu, ein diesj., ein offenbar einjähriger und ein vermutlich zweijähriger Vogel mit hell werdenden Halsseiten (UW, SS, ES, J. Hölzinger). ES fand am 7.11. eine frischtot an der Westspitze der Reichenau (also gegenüber von Horn). Im Rhd. wird am 27.9. eine diesj. gesehem (PW) und am 29.10. eine stark verwest gefunden (ES). Am 1.10. bei Frasnacht/Arbon ein Jungvogel und am 8.10. bei Arbon wieder eine diesj., die gegriffen wird und später verehdet (PW). Eine sturmmöwengroße Raubmöwe wurde außerdem am 14.7. und 5.8. bei Arbon gesehen (ST).

Schmarotzerraubmöwe: Keine sichere Beobachtung!

Falkenraubmöwe: Auftreten dieser Art noch auffälliger als bei pomarinus und bereits in der 1. Septemberdekade. Am 7.9. eine bei Luxburg (PW). Am 12.9. dann im Rhd. mindestens 3, vielleicht sogar 6 bei Höchst und am Sd. (VB). Bei Keßwil wird am 12.9. (J. Frei), im Erisk. am 17.9. (MH, GK, JR, ES) und im Rhd. am 21.9. je eine diesj. tot gefunden (HSm). Eine Beobachtung am 20.9. bei Arbon (M. Bühler) und am 28.9. im Erm. (ETha) betrifft vielleicht auch diese Art.

Heringsmöwe: Ende August im Rhd. bis 5ad am 29.8. (ST). Im September/Okttober nur im Rhd., bei Arbon und im Erisk. einzelne. Einflug nochmals im November: am 1.11. bei Arbon 1, am 2.11. bei Lindau 2, am 14.11. bei Frhf. und Immenstaad 3 und 1 und am 19.11. im Rhd. 1 (MH, JR, ES u.a.). Am 21.8. und 23.10. im Rhd. 1 bzw. 2 hellmantelige, wahrscheinlich L.f. graellsii (PW, B. Wartmann).

Silbermöwe: Ab Ende Juli im Rhd. bis 38 (KMü) und im Erisk. bis 17 meist vorj., die stark mausern (GK, KMü). Am 22.7. werden die ersten 4 diesj. im Erisk. gesehen. Im August dann Zuzug von ad, z.B. am 21.8. im Rhd. 34ad und 39 immat. (PW) und am 29.8. 37ad und 24 immat. (ST). Dort auch im September bis 25ad und 25immat. (VB, PW). Im Erisk. im September/Okttober/November zwischen 8 und 33 Ex., davon maximal 13ad am 12.9. und 18ad am 14.11. (MH, JR). Eine große Ansammlung von Silbermöwen am 2.11. auch bei Lindau. mit 17ad und 11immat. (ES). Zwischen Arbon und Romanshorn, wo bisher meist nur Einzelexemplare gesehen wurden, ab Ende Juli bis zu 3ad und 1diesj. (PW). Soweit feststellbar, wurden nur gelb-beinige ad gesehen, also L.a. michahellis.

Schwarzkopfmöwe: Nur eine Beobachtung am 19.8. an der Bregam. (VB).

Dreizehenmöwe: Am 14.11. bei Uttwil 2 immat. (A. Simon) und am 16.11. bei Ohningen 1 immat. (UW).

Trauerseeschwalbe: Wieder sehr schwacher Durchzug. Im Rhd. zwischen 23.8. und 4.9. etwa 60 - 70, am 19.9. noch 40 und am 22.9. noch 10 (VB, PW). Letztbeobachtung am 1.10. zwei (VB). Außerhalb des Rhd. nur am 28.7. bei Rad. 40ad (SS), sonst nicht über 5!

Weißflügelseeschwalbe: Zwischen 4. und 15.9. eine unter Trauerseeschwalben in der Fb. (VB).

Weißbartseeschwalbe: Bei Arbon am 29.7. eine ad (PW).

(Nr. 63/Dezember 1976)

Raubseeschwalbe: Bereits am 6.7. eine im Rhd. (KMü). Am 20.7. überfliegt eine das Wollr. (HJ, M. Schneider) und am 24.7. wird im Rhd. wieder 1 Ex. gesehen (KMü). Die ersten ad mit Jungen erscheinen am 12.8. im Rhd.: 1 ad wird von 2 juv. angebeißelt (AS). Zwischen 4. und 18.9. noch 4 Daten mit maximal 2 ad und 3 juv. am 18.9. (VB, AS u.a.). Eine junge nochmals am 16.10. im Rhd. (VB).

Zwergseeschwalbe: Je eine am 5.7. im Rhd. und am 1.8. im Wollr. (KMü, AM).

Ringeltaube: Massenzug am 7.10. (10 Uhr - 14 Uhr = 14 800), 8.10. (9 Uhr - 13 Uhr = 13 900) und 9.10. (9 Uhr - 13 Uhr = 3020) am Pfänder (VB). Im Erisk. ausgesprochen schwacher Durchzug!

Türkentaube: Auf einem schon traditionellen Herbstsammelplatz bei Rielasingen ab Ende September bis zu 380 (UW). Ein neuer Schlafplatz entsteht auf der Mett., wo Mitte November bis 165 in Büschen und Bäumen nächtigten (SS).

Mauersegler: Noch im September auffälliger Durchzug. Nach dem 10.9. folgende Daten: 11.9. Tägerwilen 1 sterbender (ETha), Wollr. 4 (HJ) und Güttingen/TG über 70 nach Süden ziehend (SS), 15.9. Nonnenhorn mindestens 200 am späten Nachmittag nach Süden ziehend (ES) und Markelfinger Winkel 70 im Trupp (SS), 16.9. über 10 Wollr. (HJ), 17.9. Ravensburg 2 und Weingarten 1 (H. Heinzler), Raum Rad. 4 und Bodman 5 (SS), 18.9. Nonnenhorn 3 (ES) und Rhd. über 5 (HJ), 19.9. Rhd. 1 (PW), 21.9. Möggingen 1 mit Rauch- und Mehlschwalben (W. Dornberger). Ganz extrem spät liegt die Beobachtung eines Mauerseglers im Rhd.: am 13. November (!) an der Rheinmündung (KMü).

Alpensegler: Mit 6 Einzeldaten überdurchschnittliches Auftreten: Je 1 am 30.8., 2. und 3.9. an verschiedenen Plätzen im Rhd. (VB), 4.9. Erisk. (MH, JR), 15.9. Mett. unter Schwalben (SS), 22.9. Erisk. (A. Möller).

Eisvogel: Auf der Mett, fing die Vogelwarte Rad. während der gesamten Fangsaison nur 1, im Vorjahr dagegen 26! Ein Vergleich der Datensummen aus dem gesamten Seegebiet für die Monate September bis November bestätigt diesen neuerlichen Rückgang der Durchzugszahlen: 1973 = 49, 1975 = 137, 1976 = 70 (bis 27.11.).

Wendehals: Eine der spätesten Feststellungen: am 20.10. bei Nonnenhorn 1 auf einer Wiese Nahrung suchend (ES). Außerdem Durchzügler im September bis 19.9. (Föhrenried, GD, FSp).

Heidelerche: Wie im vergangenen Jahr eine recht erfreuliche Durchzugsfrequenz, vor allem im Erisk. Hier wurde im Oktober an 9 Tagen Heidelerchenzug registriert. Höchstzahlen 161 Ex. am 23.10. und 51 am 24.10. (MH, GK, JR). Außerdem am 10.10. bei Möggingen 26 (RS) und im Wollr. 40 (HJ), im Wollr. nochmals am 24.10. 20 (HJ) und im Rhd. am 30.10. 30 (H.M. Koch).

Haubenlerche: Am 6. und 7.11. eine in Hilzingen/KN (AT).

Rauchschwalbe: Mitte November traten an drei Stellen Nachzügler auf: 13.11. Wangen 1 (UW), 14.11. Romanshorn 2 (W. Looser), Lustenau 1 (KMü) und Güttingen/TG 2 (A. Simon).

Mehlschwalbe: Am 10.11. eine in Möggingen! (RS).

Grachpieper: Sehr schwacher Durchzug Ende August und im September: im Erisk. an 4 Tagen bis zu 3 (MH, GK, JR), Kstz. (HJ) und Hohenkrähen (SS) je einer.

(Nr. 63/Dezember 1976)

Rotkehlpieper: Im Rhd. zwischen 4.9. (KMÜ) und 28.10. (VB) an 9 Tagen festgestellt, maximal 8 am 25.9. (W.Schubert). Im Wollr. am 24.9. einer (SS).

Wasserpieper: Von einem Schlafplatz im Schilfgürtel des Wollr. liegen aus dem Oktober 6 Zählungen vor, maximal jeweils über 250 Ex. am 10., 24. und 29.10. (HJ,SS). Der Einzugsbereich dieses Schlafplatzes umfaßt wahrscheinlich außer dem östlichen Untersee auch Teile des schweizerischen Oberseeufers, wo zwar gute Nahrungsplätze, aber keine günstigen Schlafplätze vorhanden sind, z.B. am 31.10. abends bei Güttingen/TG 16 nach NW fliegend - uferlängs Richtung Konstanz (SS). Ein kleinerer Schlafplatz besteht auch an der Stockam.: 17.11. etwa 70 (HJ, Wolfg.Müller u.a.), 23.11. über 30 (RO,SS).

Raubwürger: Die Wintergäste bzw. Durchzügler trafen in den Rieden fast ausnahmslos Anfang - Mitte Oktober ein (Föhrenried, Erisk., Wollr., Rad.Aachried, Weitenried). Für den nächsten OR bitte Überwinterungsplätze und -bestände melden!

Schilfrohrsänger: Der Anstieg der Fangzahlen auf der Mett. spiegelte sich auch in den Feldbeobachtungen wider: Im Rhd. registrierte PW am 21.8. mindestens 15 und am 6.9. etwa 4, VB notierte dort an 9 Tagen je 1 - 2. Im Wollr. ab 14.7. einzelne an 6 Tagen (HJ). Weitere Feststellungen bei Egnach (18./19.8. 1 - 2, ST) und an der Stockam. (1.9. einige, H.Schiemann).

Klappergrasmücke: Stärkere Zugkonzentrationen im Rhd. am 21.8. und vor allem am 6.9.: an 4 Stellen insgesamt 15⁴ Ex. (PW).

Fitis: Am 30.10. im Erisk. ein singender (MH) - außergewöhnlich spät!

Blaukehlchen: Bereits am 11.7. sah P.Berthold eines am Mindelsee.

Bartmeise: Im Wollr. weiterhin (vgl. OR 62) an mehreren Stellen einzelne und kleine Trupps, maximal 10 am 22.9. (W.Friedrich), etwa 12 am 5.11. und über 10 am 10.11. (Etha). In den anderen Gebieten ab Mitte Oktober: Rhd. bis zu 3 am 16.10. (KMÜ) und 17.11. (VB). Mett. 16.10. Rufe (K.H.Heyne) und 21.10. eine gefangen (Vogelwarte Rad.), Erisk. ab 23.10. bis zu 12, am 26.10. 1,1 gefangen (MH,GK,JR).

Beutelmeise: Örtlich und zeitlich breit gestreuter Durchzug: an 8 verschiedenen Plätzen im Seegebiet Trupps bis zu 13 Ex. (5.10. Erisk.,MH,GK,JR) bzw. 9 Ex. (8.10.Wangen, UW). Bereits am 8.8. im Erisk. 3 (MH,GK,JR) und noch am 17.11. bei Moos Rufe (ES). Am 5.11. stieß SS bei der Hornspitze abends auf einen Trupp von mindestens 5 Beutelmeisen, die im unteren Schilfbereich ihren Schlafplatz bezogen hatten.

Birkenzeisig: Bisher sehr schwaches Auftreten! Nur 3 Daten und jeweils nur einzelne Exemplare!

Star: Der große Schlafplatz auf der Mett. war von Mitte September bis Mitte Oktober fast stets von mehr als 30 000 Vögeln besetzt - die Höchstzahlen wurden im letzten Septemberdrittel erreicht: 21.9. = 55 000, 25.9. = 40 000 (SS). Weiterer Verlauf: 6.10. = 32 000, 9. und 11.10. je 22 000, 15.10. nach 2 Tagen Schlechtwetter wieder 30 000, 19.10. = 20 000, 24.10. = 12 000, 27.10. = 6 000, 30.10. nach Schlechtwetter wieder 9 100, 4.11. 4 500, 8.11. = 1440, 18 und 26.11. = 200 (HJ,K.Hofer,RO,SS). Den Schlafplatz in der Hegnebucht suchten am 1.10. über 50 000 Vögel auf (HJ).

Dohle: In den Schwärmen der durchziehenden Saatkrähen waren vor dem 9.11. auffallend wenige Dohlen (SS).

(Nr. 63/Dezember 1976)

Saatkrähe: Herausragende Zugtage waren der 22.10. mit 3800 Ex. Erisk., 23.10. mit 5100 Erisk. (MH,GK,JR) und mindestens 5000 (dieselben Vögel!) Meersburg - Unteruhldingen (SS), 29.10. mit 1200 Erisk. (MH,GK,JR) und 30.10. abends 17 Uhr 2000 in einem Trupp über Rad. (SS).

- - - - -
P r o t o k o l l

Über die Zusammenkunft der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft
Bodensee am 27.11.1976

HJ begrüßte die Teilnehmer und würdigte besonders das Verdienst von K.Mühl, der die Gründungsinitiative zur OAG Bodensee gegeben hatte.

J.Hölzinger referierte anschließend über "Untersuchungen zur Ökologie der Wasservögel am Öpfinger Stausee". Dieser stark verschmutzte, polysaprobe Stausee ist Nahrungsraum für bis zu 21 000 Schwimmvögel. Die Analyse dieses Ökosystems erbrachte erschreckende Ergebnisse. Die gesamte Fischfauna und die meisten Insekten und Pflanzenarten sind im Bereich des Stausees bereits ausgestorben. Ursache dieser Ökokatastrophe sind die Einleitungen einer Zellstoffabrik, deren Aktienmehrheit im Besitz des Landes Baden-Württemberg ist. Die Einleitungen enthalten große Mengen Sulfit, Quecksilber und den toxischen Alkohol Furfurol. Als Ernährungsgrundlage der Schwimmvögel dient im Sommer ein Bakterium und im Winter ein Abwaspilz. Diese beiden Organismen sind in der Lage, die Zellstoffabwässer zu nutzen. Durch den Abbau der organischen Substanz entsteht eine starke Sauerstoffzehrung - im Sommer Rückgang auf 6km Flußlänge auf 0%. Die Lebensbedingungen von Bakterie und Pilz wurden im Labor untersucht. Beide wachsen im Öpfinger Stausee nicht, werden aber täglich in 300 - 500t eingeschwemmt. Energieberechnungen ergaben, daß das animalische Nahrungsangebot (Tubificiden, Chironomiden) nicht ausreicht, um den Energiebedarf der Wasservögel zu decken (Ruheumsatzmessungen). Die Vögel sind deshalb auf die Pilz- und Bakteriennahrung angewiesen.

Die Schwermetallanalyse ergab kriminelle Quecksilberkonzentrationen in den Nahrungsorganismen von bis zu 518 ppm. Der Quecksilbergehalt im Donauwasser geht nach wenigen Kilometern auf den Wert der unbelasteten Donau zurück, d.h. das Quecksilber geht sofort in die Nahrungskette: bis zu 147 ppm in Bläshuhnlebern, noch 2 ppm in Eiern von Wasservögeln. Da die Vögel überleben (?), entfällt somit ihre Indikatorfunktion für den Menschen. Eine Systemanalyse über die Herkunft der vielen Bremsstoffe weist als Hauptverursacher das Zellstoffwerk aus. Diese ausgezeichnete Arbeit von J.Hölzinger wird in Kürze veröffentlicht werden. Angesichts der Untersuchung ist zu fordern, daß in Zukunft für unsere wichtigsten Feuchtgebiete derartige ökologische Bilanzen erarbeitet werden. In der Diskussion schlug K.Mühl vor, daß der Mensch künftig in solche Ökosystemstudien mit einbezogen werden soll.

Anschließend referierte K.Mühl über die "Fortpflanzungsbiologie beim Hausrotschwanz" und trug die "für ihn liebliche Seite" der Beobachtungen vor. An einem (leider) nicht individuell markierten Brutpaar konnte er sehr verschiedene ♂- zu ♀-Kombinationen beobachten. Feststellungen über die Jahresperiodik der Brutbiologie, über die Lautäußerungen bei der Fütterung sowie über den Fütterungsmodus wurden vorgetragen.

(Nr. 63/Dezember 1976)

Nach der Pause gab RS in der gewohnt flüssigen Art einen kurzen Bericht über das diesjährige Mettnau-Reit-Illmitz-Programm der Vogelwarte Rad. In Illmitz gab es 1976 folgende Fangzahlrelationen zu 1975: Teichrohrsänger 240%, Schilfrohrsänger 290%, Drosselrohrsänger 180%, Blaukehlchen 185% und Rohrschwirl 150%. Auf der Mett.: Teichrohrsänger 117%, Schilfrohrsänger 118%, Drosselrohrsänger 57%, Rohrschwirl 250% (n=15), Blaukehlchen 66%, Gartengrasmücke 45%, Klappergrasmücke 65%, Dorngrasmücke 125%, Fitis 60%, Zilpzalp 100%, Gartenrotschwanz 98%, Neuntöter 200% (n=17). Auf der Fangstation Reit: Teichrohrsänger 140%, Schilfrohrsänger 220%, Klappergrasmücke 88%, Dorngrasmücke 180%. Der "Rohrsängerboom" blieb im wesentlichen auf Illmitz am Neusiedler See beschränkt. Auf der Mett. gab es dieses Jahr nur ein geringes Beerenangebot, was einen Einfluß auf die Verweildauer (und damit auf die Fangzahlen) ausüben könnte (siehe Grasmücken).

Herr A. Glasow berichtete über die "Ergebnisse der sechswöchigen Flußseeschwalbenbewachung am Altenrhein". Störungen durch Angler, Wassersportler (Pfingsten!), Kühe und durch einen Eiersammler wurden festgestellt. Der extrem niedrige Wasserstand ermöglichte den Bruterfolg einer praktisch natürlichen Sandbank mit dem Bruterfolg der aufgeschütteten Inseln zu vergleichen. Während auf der Sandbank 2,1 Junge/Paar flügge wurden, betrug dieser Wert auf den "Vogelbrutinseln" nur 0,6 Junge/Paar. Die Ursachen für diesen Unterschied bedürfen noch weiterer Klärung. Bei starker Hitze hecheln die Jungen auf den Inseln, da sie keinen Wasserzugang haben, während die "Sandbankjungen" eifrig baden und trinken.

Die Erosion an den Brutinseln verringert zusehends die Brutfläche für die Flußseeschwalben und begünstigt dadurch die Lachmöwen. Einige bauliche Verbesserungen wurden vorgeschlagen. Der Beifall der Anwesenden drückte die Anerkennung für die geleistete Arbeit aus.

Danach gab W. Friedrich einen Bericht über den Brutverlauf der Flußseeschwalbenkolonie im Wollr. Die ersten 29 Gelege verschwanden durch ungeklärte Ursachen. 22 Nachgelege wurden daraufhin tagsüber bewacht und kamen vollständig zum Ausschlüpfen. Der extrem niedrige Wasserstand ermöglichte es jedoch Füchsen, in die Kolonie einzudringen und die Jungen zu vernichten. Im kommenden Jahr soll die Kolonie bereits vom ersten Gelege an bewacht werden. Der Referent bat hierzu um die Mithilfe der Anwesenden. 8 Eier der Wollr.-Kolonie wurden von Dr. B. Conrad (Freiburg) auf Fremdstoffe untersucht. Die gefundenen Werte lagen wesentlich höher als entsprechende Werte der Küstenseeschwalbe von Schleswig-Holstein. Besonders hoch waren die Rückstände von DDE und PCB (bis 297 ppm).

Am Neuenburger See arbeiten Schweizer Naturschützer mit Brutplattformen für Flußseeschwalben, seit 1974 sterben jedoch die Jungen nach dem Schlüpfen. Als möglicher Grund hierfür wurde von Schweizer Kollegen ein ungünstiger Temperaturverlauf auf den Plattformen im Vergleich zu Kiesinseln angegeben. Ein Angebot zur Untersuchung der toten Jungen auf chemische Fremdstoffe wurde leider nicht wahrgenommen. W. Friedrich vermutet, daß zu dem suboptimalen Temperaturverlauf auf den Plattformen eine starke Kontaminierung mit chemischen Fremdstoffen das Sterben der Küken verursacht.

Das letzte Referat hielt SS über die Frage der Notwendigkeit einer Regulierung des Höckerschwanbestandes. Infolge der weiter gestiegenen Nahrungsmenge im See wurden im September 1976 erstmals über

(Nr. 63/Dezember 1976)

2 000 Höckerschwäne gezählt. Diese Zunahme korreliert mit der Zunahme der meisten Entenarten. Als Gründe für eine Regulierung werden angeführt:

- a) Höckerschwäne sind Fischereischädlinge
- b) sie zerstören Schilf beim Nestbau
- c) sie vertreiben andere Wasservögel.

SS konnte diese Gründe logisch widerlegen, da

- a) die Fischmenge im See noch nie so groß war wie zur Zeit,
- b) das Schilfsterben wesentlich andere Ursachen hat,
- c) der negative Einfluß auf andere Vogelarten nicht beobachtet werden kann, da z.Z. der größten Höckerschwanzahl auch die anderen Schwimmvögel entsprechend große Zahlen aufweisen.

Der bisher ausübte heimliche Abschluß außerhalb der Häfen stellt eine negative Auslese dar, da hiervon die relativ wildlebende Population betroffen wird.

HJ überreichte anschließend zwei Wasservogelzählern, die seit 25 Jahren am Bodensee allwinterlich Wasservögel gezählt haben, einen Vogelbildband bzw. einen Buchgutschein: H.Eggenberger und H.Sonnabend.

Den Abschluß des Abends bildeten die Farbfilme "Flußseeschwalben" und "Leben am Schilfrand" von H.Landsee und K.Lustig, die großen Anklang fanden.

W.Friedrich (Ergänzungen zum 1.Referat J.Schindler)

- - - - -

Fortbildungskurs für Naturschutz in Gaienhofen

Vom 6. bis 9. Januar 1977 veranstaltet der Bund Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Bund für Vogelschutz einen Fortbildungskurs für Naturschutz in Gaienhofen/Untersee. Die Teilnahme ist kostenlos, nur die Kosten für Unterkunft und Verpflegung müssen selbst getragen werden. Vorgesehen sind Referate von H.Jacoby, J.Hölzinger, Dr.C.König (Ludwigsburg), D.Rochßenbauch (Geislingen), Dr.G.Thielcke u.a. Das vollständige Programm kann bei W.Friedrich, Am Schloßberg, 7760 Radolfzell-Möggingen angefordert werden.

Vogelkundlicher Kurs im Rheindelta

Der im letzten OR angekündigte Kurs wird von der Landesgruppe Vorarlberg des Österreichischen Naturschutzbundes und der OAG Bodensee in Zusammenarbeit mit den Bodensee-Ortsgruppen des Deutschen Bundes für Vogelschutz vom 11. - 16. April 1977 in Fußach bei Bregenz veranstaltet. Kursgebühr: 30.-DM. Anmeldungen bis spätestens 1. März 1977 an Vinzenz Blum,

Gablerstraße 7
A-6900 B r e g e n z

- - - - -

Bitte um Mitarbeit: Wacholderdrossel

1974 klagten die Obstbauern des Bodenseegebietes über sehr große Verluste durch Wacholderdrosseln, die die noch nicht gewrnten Äpfel (besonders Golden Delicious) auf den Bäumen anpickten. Damals war vielfach gefordert worden, die Wacholderdrosseln zu bejagen oder gar zu vergiften. Diese drastischen Methoden wurden

(Nr. 63/Dezember 1976)

aber dank der Einsicht der zuständigen Behörden zurückgestellt. Stattdessen werden jetzt von behördlicher Seite verschiedene Methoden der Abwehr (Einnetzung) oder Vertreibung (akustisch) erprobt, auch wurde die Vergabe eines Forschungsauftrages zur Biologie der Wacholderdrossel angeregt. Seit diesem Sommer laufen diese Grundlagenuntersuchungen zur Ethologie und Ökologie der Wacholderdrossel. Die Vögel werden mit Ringen der Vogelwarte Rad. beringt - heimische Brutvögel neben dem Nummernring zusätzlich mit Farbringen -, darüber hinaus soll die Bestandsentwicklung im Obstanbaugebiet untersucht werden.

Bitte achten Sie in Ihrem Beobachtungsgebiet auf beringte Wacholderdrosseln (Einzelbruten und Kolonien). Diesbezügliche Beobachtungen melden Sie bitte an

Volker Haas, Pflanzenschutz, Gartenstr. 2, 7770 Überlingen.
Bitte auch Brutvorkommen aus diesem und den vergangenen Jahren mitteilen. Das Untersuchungsgebiet erstreckt sich über den ganzen Bodenseekreis FN (Überlingen, Friedrichshafen, Langenargen und Hinterland) und seine Randgebiete bis Lindau, soweit sie obstbaulich von Interesse sind.

- - - - -

Spenden:

Wir danken folgenden Herren, die eine Spende auf unser Konto Nr. 22038 bei der Badischen Bank in Konstanz überwiesen:

M. Bühler 10.-Fr., H. Schlegel 20.-DM, A. Stingelin 20.-Fr., Dr. J. Strehlow 10.-DM, T. Tinner 50.-DM, K. Waibel 50.-DM und H. Walter 20.-DM.

- - - - -

Der nächste Rundbrief enthält den Bericht über den Winter 1976/77. Wir erbitten Ihre Beiträge (für jede Art bitte ein getrenntes Kärtchen im Postkartenformat!) bis spätestens 25. März 1977 an

Harald Jacoby, Beyerlestr. 22, D-7750 Konstanz, Tel. 07531/65633.